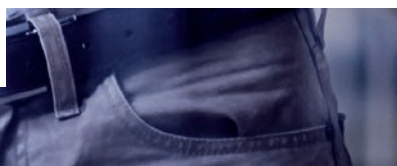




Market Outlook

Oktober 2024

Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Wochen haben wieder einmal gezeigt, dass die Notenbanken einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten haben. Die jüngsten Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank und der amerikanischen Notenbank und vor allem die Aussicht auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik in den kommenden Quartalen haben dazu geführt, dass es an den Anleihemärkten zu einem spürbaren Rückgang der Renditen gekommen ist. Dies gilt vor allem für Papiere mit kürzerer Laufzeit, da die Notenbanken auf diese einen relativ großen Einfluss haben.

Moderater fielen die Effekte an den Aktienmärkten aus. Dort verzeichneten viel beachtete Leitindizes wie der DAX 40 und der S&P 500 nach einer zwischenzeitlichen Gegenbewegung Anfang September sogar neue Höchststände. Dies erscheint umso beachtlicher, da der September als sehr schwieriger Börsenmonat mit den im langfristigen Durchschnitt höchsten Kursverlusten in einem Monat gilt.



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Die überraschend deutliche Lockerung der Geldpolitik in den USA, von der vor allem der zins-sensitive Bau- und Immobiliensektor profitieren sollte, dürfte dazu beitragen, dass der amerikanischen Wirtschaft eine „sanfte“ Landung gelingen kann. Dies stellt ein Gegengewicht zur Konjunkturschwäche in China dar, die vor allem von der Immobilienmarktkrise und der Kaufzurückhaltung der Konsumenten ausgelöst wird. In vielen anderen Ländern führt dagegen die abnehmende Inflation zu einer steigenden Kaufkraft der privaten Haushalte. Insgesamt verbessern sich damit die Aussichten auf eine Stabilisierung, wenn nicht sogar auf eine wieder zunehmende Dynamik der Weltkonjunktur.

Dies sollte wiederum dazu beitragen, dass die für das kommende Jahr von den Analysten erwarteten hohen Zuwächse bei den Unternehmensgewinnen auch erreicht werden können. Es spricht also einiges für mittelfristig weiter steigende Aktienkurse.

Kurzfristig kann die Unsicherheit, die auch vom offenen Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA Anfang November ausgeht, erneut stärkere Schwankungen auslösen. Das heißt, zwischenzeitliche Kursverluste können in den kommenden Monaten nicht ausgeschlossen werden. Da wir für Aktien weiterhin positiv sind, sollten diese aber in absehbarer Zeit wieder mehr als ausgeglichen werden.

Bei Anleihen dürften vor dem Hintergrund weiterer Leitzinssenkungen vor allem die Kurse von Papieren mit kürzeren Laufzeiten leicht steigen. In der aktuellen Phase erhöhter Unsicherheit werden sie damit weiterhin die wichtige Funktion als Stabilisator für Portfolios einnehmen können.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.

EZB-Geldpolitik – auf vorsichtigem Lockerungskurs

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Mitte September den Einlagensatz, mit dem sie ihren geldpolitischen Kurs steuert, wie erwartet um weitere 25 Basispunkte auf jetzt 3,5 % gesenkt. Den Hauptrefinanzierungssatz, der früher als wichtigster Leitzins galt, hat sie sogar um 60 Basispunkte auf 3,65 % reduziert. Mit der bereits im März angekündigten Einengung des Abstands zwischen beiden Leitzinsen will die EZB erreichen, dass sich die kurzfristigen Geldmarktsätze in der Nähe des Einlagensatzes bewegen.

Ihre zukünftigen geldpolitischen Entscheidungen will die EZB weiterhin datenabhängig treffen. Dabei sprechen gegenläufige Einflüsse für einen vorsichtigen Zinssenkungskurs.

- Einerseits hat sich der disinflationäre Trend im August fortgesetzt. Die Jahresteuersatzrate sank im Euroraum auf 2,2 %, das niedrigste Niveau seit mehr als drei Jahren. Damit liegt die Inflationsrate nur noch knapp oberhalb des EZB-Ziels von auf mittlere Sicht 2 %.
- Die EZB geht davon aus, dass die Inflationsrate unter Schwankungen weiter nachgeben und sie das Stabilitätsziel im zweiten Halbjahr 2025 erreichen wird. Preisdämpfend sollte vor allem die vorerst nur verhaltene Konjunktur wirken.
- Andererseits dürfte die Inflationsrate in den kommenden Monaten noch einmal ansteigen. Die spürbare Entlastung durch merklich sinkende Energiepreise verliert wieder an Bedeutung. Zudem hat sich der Anstieg der Dienstleistungspreise im Euroraum im August wieder auf 4,2 % beschleunigt. Dienstleistungen sind mit einem Gewicht von rund 45 % die größte Teilkomponente im Inflationsindex.

Nach einer Pause auf der Sitzung Mitte Oktober dürfte die EZB Mitte Dezember ihre Leitzinsen einheitlich um 25 Basispunkte senken. Mitte 2025 wird der Einlagensatz nach zwei weiteren Zinssenkungen im ersten Halbjahr kommenden Jahres bei 2,75 % liegen.

Fed mit überraschend hoher erster Leitzinssenkung

Die amerikanische Notenbank (Fed) hat auf ihrer Sitzung Mitte September als letzte große Notenbank ebenfalls die Leitzinswende eingeleitet. Dabei hat sie ihre Leitzinsen überraschend deutlich um 50 Basispunkt auf das neue Zielband von 4,75 % bis 5 % gesenkt. Maßgeblich hierzu beigetragen hat die wachsende Zuversicht der Fed, dass sie das Preisstabilitätsziel von 2 % in absehbarer Zeit erreichen wird. Gleichzeitig betont sie beim zweiten ihr vorgegebenen Beschäftigungsziel, dass sich die Beschäftigungszuwächse abgeschwächt hätten.

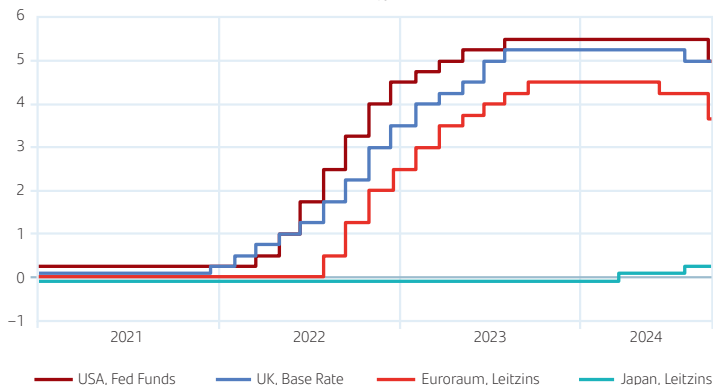
Zum zukünftigen Kurs der Geldpolitik hat die amerikanische Notenbank klare Signale zur weiteren Lockerung gesendet. Hierzu wird sie neue Daten zu Inflation und Beschäftigung genau analysieren. Da die amerikanische Notenbank die Konjunktur in einer guten Verfassung sieht, dürfte sie das Tempo der Leitzinssenkungen wieder verlangsamen. Voraussichtlich wird sie ihre Leitzinsen auf den beiden Sitzungen Anfang November kurz nach der Präsidentschaftswahl und Mitte Dezember um jeweils 25 Basispunkte senken. Im kommenden Jahr folgen voraussichtlich vier weitere Schritte nach unten auf 3,25 % bis 3,5 % Ende 2025.

Notenbanken wieder auf Zinssenkungskurs

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Industrieländer, Leitzinsen
in %



Frankreich – politische Unsicherheit belastet

Die zweitgrößte Volkswirtschaft des Euroraums konnte im 2. Quartal ihr moderates Wachstum mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % zu den vorangegangenen drei Monaten fortsetzen. Hierzu haben vor allem die Exporte und die Staatsausgaben beigetragen. Gegenüber dem Vorjahresniveau hat sie um 1 % zugenommen.

- In den kommenden Monaten dürfte die französische Wirtschaft weiter expandieren. Dies signalisiert das von der Europäischen Union veröffentlichte Wirtschaftsvertrauen. Es hat sich im August trotz der Unsicherheit, die seit dem Ausgang der vorgezogenen Neuwahlen zur Nationalversammlung besteht und vor allem die Investitionstätigkeit belasten könnte, überraschend deutlich um 4,3 auf 99,4 Punkte verbessert.
- Dagegen befindet sich der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe mit 44,0 Punkten im September deutlich im Kontraktionsbereich. Zudem hat sich der entsprechende Index für Dienstleistungen nach dem Olympiaboom markant auf nur noch 47,1 Punkte verschlechtert und signalisiert auch für diesen Sektor einen Rückgang der Aktivitäten. Diese Indikatoren signalisieren, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten wieder an Schwung verlieren dürfte.
- Das Verbrauchervertrauen hat sich im August weiter leicht auf 92 Punkte erholt, das höchste Niveau seit Februar 2022. Hierzu dürfte beigetragen haben, dass die Inflationsrate auf 1,8 % und damit auf das niedrigste Niveau seit drei Jahren gesunken ist.

Die französische Wirtschaft dürfte in diesem Jahr insgesamt um 1,1 % wachsen. Im kommenden Jahr wird sich das Wachstum voraussichtlich leicht auf knapp 1 % verlangsamen.

Lösung für hohe Staatsverschuldung nicht in Sicht

Zu den größten Herausforderungen der neuen Regierung unter Premierminister Barnier gehört die Reduzierung der hohen Verschuldung. Diese lag Ende 2023 bei mehr als 110 % des Bruttoinlandsprodukts. Es wird in diesem wie im kommenden Jahr voraussichtlich weiter leicht steigen. So nimmt die Defizitquote, das heißt, die Neuverschuldung gemessen an der Wirtschaftsleistung von 5,5 % im vergangenen Jahr nicht wie ursprünglich geplant, ab. Vielmehr dürfte sie trotz der weiter wachsenden Wirtschaft in Richtung 6 % steigen.

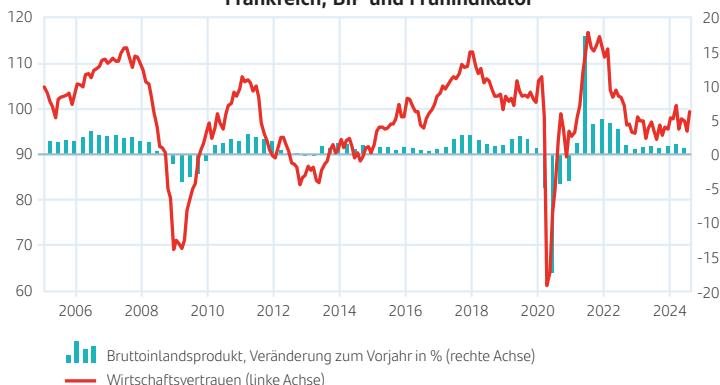
Bei dem Fehlbetrag handelt es sich überwiegend um ein hohes strukturelles, das heißt konjunktur-unabhängiges, Defizit. Eine kleine Entlastung kommt von dem planmäßigen Ende der Maßnahmen zur Kompensation der hohen Energiepreise. Die meisten Ausgaben sind durch Leistungsgesetze festgelegt. Reformen zur Reduzierung der Staatsausgaben lassen sich angesichts unklarer Mehrheitsverhältnisse in der Nationalversammlung nur schwer durchsetzen. Zudem nimmt die Zinsbelastung zu. Die Ausweitung des Renditenvorsprungs französischer Staatsanleihen zu entsprechenden Bundesanleihen nach den jüngsten Wahlen hat sich nur etwas zurückgebildet.

Weiterhin nur moderates Wachstum

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Frankreich, BIP und Frühindikator



Investmentstrategie Renten – Unterstützung durch weitere Leitzinssenkungen

Die (erwarteten) Leitzinssenkungen führten an den Rentenmärkten dazu, dass die Renditen von Staatsanleihen merklich nachgaben. Dies gilt vor allem für Papiere mit kürzerer Laufzeit, da hier der Einfluss der Notenbanken größer ist. Dadurch wurde die negative Zinsstrukturkurve flacher (Bundesanleihen) bzw. sogar wieder positiv (amerikanische Staatsanleihen).

In den kommenden Monaten dürften die Kapitalmarktzinsen in den USA wie im Euroraum bei längeren Laufzeiten nur noch leicht nachgeben. Mehr Spielraum nach unten besitzen sie bei Papieren mit einer relativ kurzen Laufzeit.

- Die verlangsamte Abschwächung des Preisauftriebs dürfte sich im Euroraum und in den USA tendenziell fortsetzen. Allerdings werden Sonderfaktoren, wie z.B. Basiseffekte und wieder leicht steigende Energiepreise, diesen Prozess voraussichtlich überlagern und können somit zu größeren Schwankungen führen.
- Die Notenbanken senden klare Signale, dass sie ihre Geldpolitik in den kommenden Monaten weiter lockern möchten. Davon sollten Papiere mit kürzeren Laufzeiten stärker profitieren und größere Renditerückgänge aufweisen. Die Notenbanken werden dabei unverändert datenabhängig entscheiden.
- Bremsend auf einen möglichen Renditerückgang sollte wirken, dass der Markt weiterhin ein hohes Angebot an Staatsanleihen aufnehmen muss. Vor allem in den USA ist – unabhängig vom Ausgang der Präsidentschaftswahl – mit einer anhaltend expansiven Fiskalpolitik zu rechnen.

Der stärkere Renditerückgang von Staatsanleihen mit relativ kurzer Laufzeit wird voraussichtlich zu einer weiteren Normalisierung der Zinsstruktur führen. Anleihen bleiben ein wichtiger Stabilisator in einem gut strukturierten Depot.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Ausschüttung*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN A3E4C5 / ISIN LU2698715476

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Ausschüttung* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Der Fokus des Fonds liegt auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung seiner Erträge.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil bis max. 60 %.
- + Fokus auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

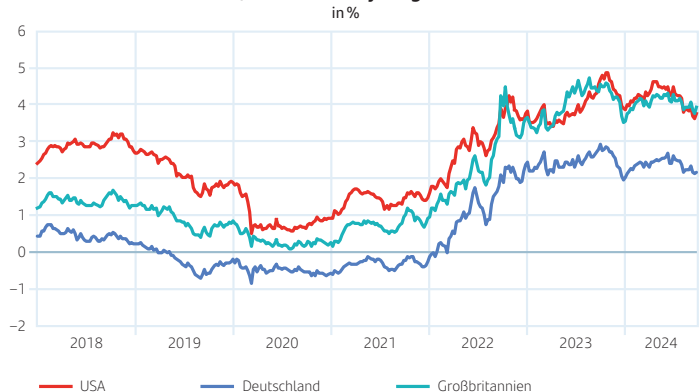
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Income

Rentenmärkte, Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Deutlicher Rendite- rückgang in den USA

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Aussicht auf steigende Unternehmensgewinne stimuliert

Nach einer volatilen Seitwärtsbewegung erreichten vielbeachtete Leitindizes wie der S&P 500 und der DAX 40 Mitte September abermals neue Rekordniveaus. Maßgeblich hierzu beigetragen haben mehrere führende Notenbanken mit ihren Leitzinssenkungen.

Die Kursschwankungen dürften in den kommenden Wochen anhalten. Per Saldo sollte sich die Aufwärtsentwicklung der Aktienkurse aber fortsetzen. Dafür spricht die Mehrzahl der Einflussfaktoren.

- Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich ihr moderates Wachstumstempo beibehalten. Hierzu sollten vor allem die USA beitragen, die eine Rezession sehr wahrscheinlich vermeiden können.
- Stützend bzw. stimulierend dürften amerikanische Federal Reserve, Europäische Zentralbank und Bank of England wirken, die ihren geldpolitischen Kurs in den kommenden Monaten voraussichtlich weiter lockern werden. Die Inflationsraten gehen in Richtung der angestrebten Preisstabilitätsziele von rund 2 % zurück. Allerdings werden die Notenbanken dabei behutsam vorgehen, um eine neuerliche Beschleunigung des Preisanstiegs zu vermeiden.
- Die Analysten erwarten, dass die Unternehmen angesichts der positiven Rahmenbedingungen ihre Gewinne in den kommenden Quartalen weiter steigern werden.
- Weiterhin sind Aktien, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, vor allem in Deutschland und im Euroraum langfristig als fair bewertet anzusehen. In den USA sind sie dagegen vergleichsweise hoch bewertet.

Daher bleiben wir für Aktien positiv, auch wenn es in den kommenden Monaten möglicherweise zu größeren Kursschwankungen kommen kann.

Santander Anlagefokus – M&G (Lux) – Global Listed Infrastructure Fund

Aktienfonds Global – Infrastruktur
WKN A2DXT7 / ISIN LU1665237613

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Der Fokus liegt dabei auf Aktien von Infrastrukturunternehmen mit guter Kapitaldisziplin und einem langfristigen Wachstumspotential, die physische Infrastruktur entweder besitzen oder kontrollieren. Zu den Infrastrukturunternehmen gehören unter anderem Unternehmen aus den Sparten Versorger, Energie, Transport, Gesundheit, Bildung, Sicherheit und Kommunikation. ESG und Nachhaltigkeitskriterien werden bei den Investitionen vollständig berücksichtigt.

Chancen

- + Partizipation am Wachstum dividendenstarker Unternehmen unterschiedlicher Größe
- + Investitionen in ein breites Infrastrukturuniversum
- + Schwerpunkt auf Qualitätsunternehmen mit hohen ESG-Standards

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

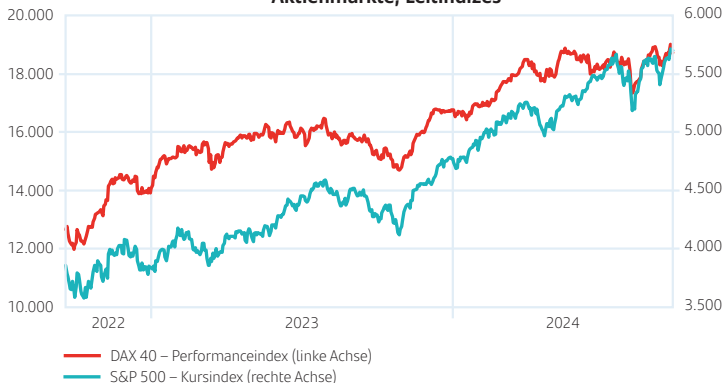
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Leitindizes mit neuen Allzeithochs

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte, Leitindizes



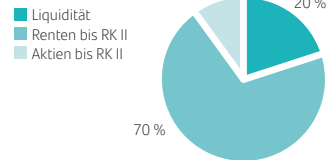
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

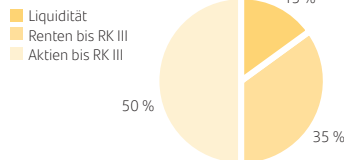
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

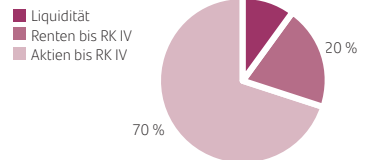
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 23.09.2024

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2024; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

